



Hermann Hirsch

(1861-1934)

Ein jüdischer Maler in Göttingen

Der jüdische Maler und Bildhauer Hermann Hirsch arbeitete in Berlin, im Rheinland, in Italien und Griechenland. Seit 1918 verbrachte er den letzten Teil seines Lebens in Bremke und in Göttingen. Diese Ausstellung des Städtischen Museums Göttingen unternimmt zum ersten Mal in Deutschland eine Würdigung dieses zu Unrecht vergessenen Malers. Sie bietet einen biographischen Gang durch Leben und Werk dieses vielseitigen Künstlers und legt dabei den Schwerpunkt auf seine südniedersächsische Zeit. Aber nicht nur der Künstler Hermann Hirsch steht im Mittelpunkt der Ausstellung, auch seine Existenz als Jude im Deutschland der 20er und frühen 30er Jahre bis zu seinem Tode unter ungeklärten Umständen am 1. März 1934 wird dargestellt. Dokumentiert wird außerdem das Nachleben seines Werkes, das geprägt ist von Verlust, Emigration und »Arisierung«. Aufbauend auf die kleine Sammlung des Museums gelang es, eine ganze Reihe von Bildern Hirschs ausfindig zu machen. Die Besitzer, für die diese Bilder oft eine

hohe biographische Bedeutung haben, konnten für eine Ausleihe gewonnen werden. So entstand eine Ausstellung, die ein eindrucksvolles Bild entwirft von dem Menschen und Künstler Hermann Hirsch und sich zugleich als Versuch einer Wiedergutmachung versteht für das Unrecht, das ihm und seinem Werk in Deutschland widerfahren ist.

Unser Dank gilt zunächst der Familie von Hermann Hirsch und allen Leihgebern, die uns Werke Hirschs für die Ausstellung zur Verfügung stellten. Des Weiteren danken wir allen, die uns bei der Planung und Umsetzung der Ausstellung behilflich waren.

Wir danken schließlich dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover, sowie der Sparkasse Göttingen für die großzügige Unterstützung.

Zur Ausstellung erscheint ein bebildertes Begleitband. Ein Werkverzeichnis von Hermann Hirsch wird 2010 vorgelegt werden.

Hermann Hirsch

(1861-1934)

A Jewish Artist in Göttingen

The Jewish painter and sculptor Hermann Hirsch worked in Berlin, the Rhineland, Italy and Greece before spending the last part of his life – from 1918 onwards – in Bremke and Göttingen. This exhibition by the Städtisches Museum, Göttingen, is the first such event in appreciation of this versatile and unjustly forgotten artist to be held in Germany. It steers a biographical course through his life and work, highlighting in particular the period set in southern Lower Saxony. But the focus of the exhibition is not on the artist Hermann Hirsch alone. It also traces his existence as a Jew in the Germany of the 1920s and 30s until his death on 1 March 1934, the exact circumstances of which were not established. The exhibition also documents the subsequent fate of his works, a history in which loss, emigration and 'Aryanisation' are prominent elements. Taking the Museum's small Hirsch collection as the point of departure, it has been possible to trace a substantial number of the artist's pictures. In many cases the works carry high personal significance for their owners, yet the latter were willing to make them available to be put on show. This allowed an exhibition to be crafted that produces a remarkable picture of the man and the artist Hermann Hirsch; it may at the same time be seen as an attempt to acknowledge in some small way the injustices to which he and his work were subjected in Germany.

Begleitprogramm

Vorträge am Sonntagnachmittag

Beginn jeweils 15.00 Uhr,
Dauer ca. 45 Minuten, Eintritt: 1,50 Euro

- 6. September 2009 Ernst Böhme:
Göttingen vom Ende des Ersten Weltkrieges bis zum Machtantritt der Nationalsozialisten
- 20. September 2009 Rainer Driever:
Hermann Hirsch – Die Entstehung einer Ausstellung
Recherche
zum Leben eines unbekanntenen Malers
- 11. Oktober 2009 Cordula Tollmien:
Göttinger Bürger zwischen Akzeptanz und Ausgrenzung
Juden in Göttingen in den Zwanziger und Dreißiger Jahren
- 8. November 2009 Eike Dietert:
Bremke – eine jüdische Gemeinde in dörflichem Umfeld
- 10. Januar 2010 Thomas Noll:
Malerei in Deutschland zwischen 1890 und 1914

Sonntags,
6. September
4. Oktober
1. November
6. Dezember
3. Januar

Sonntag,
18. Oktober 2009

Sonntag,
25. Oktober 2009
14.00 Uhr

Öffentliche Führungen

durch die Ausstellung

Der Kurator Rainer Driever führt durch die Ausstellung und erläutert Biographisches und Zeitgeschichtliches anhand der Werke Hermann Hirschs. Beginn jeweils um 14.00 Uhr, Eintritt: 1,50 Euro

Führungen durch die Ausstellung

sind für Gruppen ab sechs Personen nach Anmeldung unter (0551) 400-2843 vereinbar. Eintritt und Führung: 2,50 Euro

Führungen außerhalb des Museums

Hermann Hirsch nahm an den wöchentlichen Versammlungen der jüdischen Gemeinde in Bremke teil. Es ist anzunehmen, dass er auch Kontakt zur jüdischen Gemeinde in Göttingen hatte. Zwei Führungen durch Mitglieder der Gemeinde beleuchten Aspekte der jüdischen Geschichte in Göttingen.

Harald Jüttner:

Führung über den jüdischen Friedhof und zu Hirschs Grab

Treffpunkt 11.30 Uhr bei der Gerichtslinde an der Groner Landstraße, Dauer 1,5 Std, Kopfbedeckung für Männer erwünscht

Susanne Levi-Schlesier:

Jüdische Orte in der Stadt Göttingen

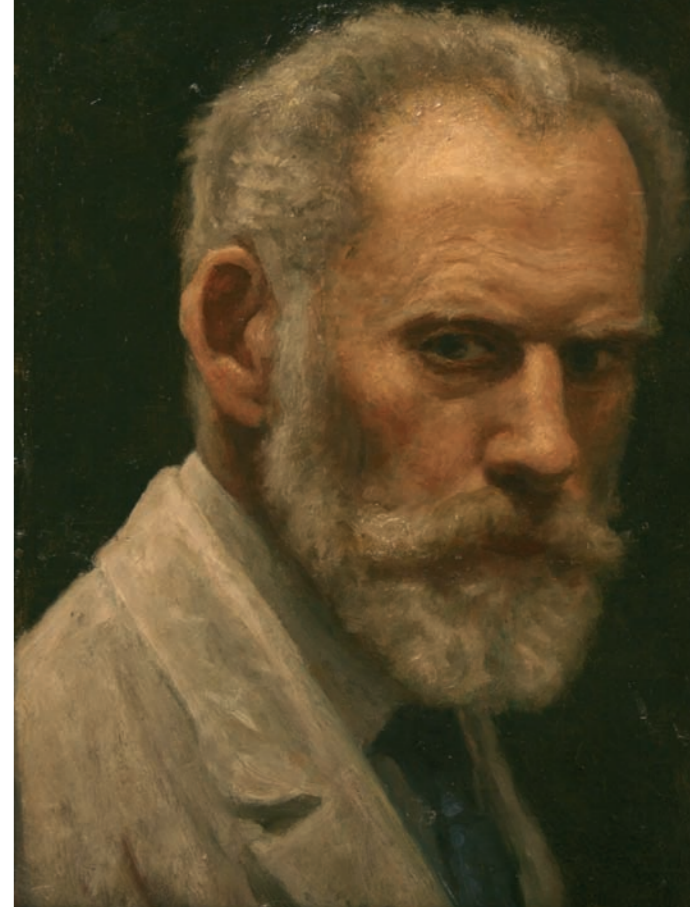
Anmeldung: (0551) 400-2843



STÄDTISCHES MUSEUM

Hermann Hirsch (1861-1934) Ein jüdischer Maler in Göttingen

A Jewish Artist
in Göttingen



Podiumsgespräch

Freitag,
27. November
2009,
19.00 Uhr
Paulinerkirche

Museen, Bibliotheken und andere Kultur-
einrichtungen müssen sich Rechenschaft
geben über die Herkunft ihres Besitzes.
Sie sind aufgerufen, unrechtmäßig
während des Dritten Reiches angeeignete
Kulturgüter als solche kenntlich zu machen
und anzugeben. Das Podiumsgespräch
thematisiert die Vorgänge der »Arisie-
rung« sowie die Restitution von Kulturgü-
tern aus jüdischem Besitz.

Juliane Deinert,
*Mitarbeiterin des Projektes
Ermittlung und Restitution von NS-Raub-
gut der Niedersächsischen Staats- und
Universitätsbibliothek Göttingen*
Rainer Driever,
Kurator der Ausstellung
Ernst Böhme,
*Museumsleiter Städtisches Museum
Göttingen*
Andrea Baresel-Brand,
*Lost Art – Koordinierungsstelle
für Kulturgutverluste, Magdeburg*

Exkursion nach Bremke

Freitag,
11. September
2009

13.30 bis 18.00 Uhr, Kosten: 12 Euro,
Karten an der Museumskasse

Hermann Hirsch in Bremke

Hermann Hirsch erwarb 1917 das idyllisch
am Waldrand gelegene Haus Nr. 93 in
Bremke und lebte dort bis April 1933.
Er malte in der Umgebung des Ortes und
porträtierte Ortsbewohner – häufig auch
Kinder.

Nach einer Führung durch die Ausstellung
begeben wir uns in Bremke auf einen
»Hermann Hirsch-Spaziergang« durch
den Ort. Dabei werden wir die Plätze der
ehemaligen Synagoge, der Mikwe und des
jüdischen Friedhofs aufsuchen. Das von
Hirsch geplante Kriegerdenkmal und mög-
licherweise der Steinbruch sind weitere
Ziele der Hirsch-Erkundung.
Die Exkursion wird begleitet durch den
Ortsheimatpfleger Rolf Bergmann und
Rainer Driever.

Für Kindergarten, Hort, Schule und Gruppen ab 5 Personen

Druck- und Malwerkstatt mit Astrid Vettel

Ein Künstler ist kreativ, aber er muss auch
ein guter Handwerker sein.
In der Druck- und Malwerkstatt des Mu-
seums können Kinder Drucktechniken
ausprobieren oder die Grundlagen der
Porträtmalerei erlernen. Wir bieten zwei
Workshops zur Auswahl. Inhalt und
Vermittlung der künstlerischen Technik
orientieren sich am Alter der Kinder.

Das druckt ja!

Für Kindergarten und Grundschule

Hier geht es um das Experimentieren mit
Farben und Materialien. Welche Spuren
kann man mit Holz, Autoreifen, Legoste-
inen und anderen alltäglichen Dingen
auf dem Papier hinterlassen? Die Kinder
sehen Druckgrafiken in der Ausstellung
und erlernen einfache Drucktechniken.

Ich sehe Dich!

Für Kinder ab Klasse 4

Hier geht es um das bewusste Sehen und
die praktische Umsetzung der Grundlagen
der Porträtmalerei. Was ist das Besondere
an einem Menschen? Was verrät sein Ge-
sicht, seine Körperhaltung über ihn und
wie kann man das beim Malen mit Farben
und Pinsel ausdrücken? Die Kinder sehen
in der Ausstellung Porträts und malen
sich gegenseitig.

Dauer jeweils 90 Minuten, Kosten: 2 Euro
Di. – Fr. ab 10.00 Uhr
Anmeldung: (0551) 400-2843
oder E-Mail: museum@goettingen.de

**Städtisches
Museum
Göttingen**
30. 8. 2009 –
10. 1. 2010

Öffnungszeiten:
Di. – Fr.: 10.00 – 17.00 h
Sa. – So.: 11.00 – 17.00 h
37073 Göttingen, Ritterplan 7–8
Tel: 0551/400-2843
www.museum.goettingen.de